

**Protokoll der 10. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 06.06.2013
im Quartierszentrum, Hugo-Luther Straße 60a, 38118 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Frau von Kalm

Frau Sewella

Herr Sommerfeld

Bürgermitglieder:

Herr Bock

Herr Frej

Herr Jahnz

Frau Schossig

Herr Schramm

Vertreter der Verwaltung:

Herr Symalla (50.11)

Herr Lakemann (61.13)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Notter

Gäste: u. a.

Herr Dölz Bezirksbürgermeister Westl. Ringgebiet

Herren Kanwischer Fahnenjage-Gesellschaft Hohetor

Herr Lehmann Initiative Kulturschaufenster

Frau Reinsch Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV),
Sanierungsbeiratsanwärtlerin

Herr Wiener Projektleiter kultur.raum.west, Initiative
Kulturschaufenster

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Sanierungsbeirates am 02.04.2013
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Vorlage: Modernisierung und Umbau der Gebäude Jahnstraße 16, 16a, 17
6. Vorlage: Abbrucharbeiten Broitzemer Straße 32 ("Dreher")
7. Projektbericht: kultur.raum.west
8. Digitalversand
9. Anfragen / Anregungen

Begrüßung

Frau Sewella eröffnet die 10. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Frau Sewella stellt den Antrag, den TOP 7 hinter TOP 1 vorzuziehen. Die so geänderte Tagesordnung wird mit 8 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Bürgerfragestunde

Frau Sewella eröffnet die Bürgerfragestunde.

Bürger melden sich nicht zu Wort.

Frau Sewella schließt die Bürgerfragestunde.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Sanierungsbeirates am 02.04.2013

TOP 5, Seite 7 unten: "Herr Frej und Herr Jahnz vermissen Toiletten." wird ersetzt durch "... *vermissen ein Toilettenkonzept für das Ringgleis.*"

Die Niederschrift wird mit obiger Veränderung einstimmig genehmigt.

TOP 7: Projektbericht: kultur.raum.west

Herr Wiener stellt den aktuellen Stand des aus dem Verfügungsfonds finanzierten Projektes zur Herstellung einer Datenbank über Räumlichkeiten im Sanierungsgebiet bzw. Westlichen Ringgebiet vor, die für kulturelle Veranstaltungen nutzbar sind. Die Datenbank ist unter www.kulturschaufenster-bs.de zu finden, da beide Projekte inhaltlich zusammenhängen. Auf der ersten Seite wird das Projekt vorgestellt. Die Liste enthält über 30 Eintragungen (Räumlichkeiten), die über das Nutzungsformular gezielt nach den gewünschten Kriterien gesucht werden können. Ergänzt wird die Datenbank mit der Auflistung von Künstlern auf der Kulturschaufenster-Seite.

Herr Wiener bestätigt, dass es immer wieder Anfragen nach Räumlichkeiten gab, insbesondere nach Erscheinen von Presseartikeln. Wie viele Nutzer auf die Datenbank zugreifen ist nicht ersichtlich. Das Projekt werde jedoch immer mehr bekannt. Die Umfrage bei den Betreibern selbst habe Impulse gesetzt. So veranstalte z.B. Harry's Bierhaus nun Konzerte.

TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Stadtteilkonferenz Süd - Kinderferienaktion

Frau Notter erläutert den Antrag. Insbesondere spezielle Bewegungsangebote sollen gefördert werden.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Initiative Kulturschaufenster - Kulturfest "Live im Westen"

Herr Lehmann erläutert den Antrag. Aufgrund des Erfolges kann bereits das 5. Jubiläum gefeiert werden.

Frau Sewella lobt die Leistung der beiden Hauptorganisatoren.

Auf Nachfrage von Herrn Sommerfeld führt Herr Lehmann aus, dass die Gesamtfläche des Spielplatzes bespielt werden soll und das Bolzen am Samstag ab ca. 17 Uhr nicht mehr möglich sein wird. Auf Wunsch könne die Planung jedoch geändert werden.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Fahnenjage-Gesellschaft Hohetor - 95. Fahnenjagen

Frau Sewella weist auf Unstimmigkeiten bezüglich der Summen in den beiden Anträgen an Bezirksrat und Sanierungsbeirat hin.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Antragsformular

Herr Jahnz und Herr Sommerfeld regen an im Formular unter dem Punkt "Projektkosten" die Einzelpositionen der Gesamtkosten auszuweisen und nicht die Einzelpositionen der Antragssumme.

Herr Lehmann weist darauf hin, dass bei Antragstellung nicht immer alle Kosten (auch Einnahmen) bereits feststehen.

TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

08.06.2013	Stadtteilstadt, 15-18 Uhr, Frankfurter Platz
13.06.2013	Projektemesse Stadtteilarbeit, 9.30-16 Uhr, Stadtteilzentrum KroKuS, Thie 6, Hannover
13.06.2013	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
13.06.2013	Öffentl. Diskussion: Mehrgenerationenpark/ Bewegungsparcours, 18 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
19.06.2013	Garten ohne Grenzen-Treffen, 14 Uhr, Vereinsheim Blumenstraße
20.06.2013	Erzählcafé "Belfort/ Jahnstraße", 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a (Saal)
27.06.2013	Kinderferienaktion-Eröffnungsfest, 14 Uhr, Spielplatz Arndtstraße

Erzählcafé "Kontorhaus"

Rund 60 Besucher nahmen am 25. April am Erzählcafé teil. Sogar einige ehemalige Bewohner des Kontorhauses waren gekommen und berichteten über die nicht immer einfachen Zeiten des Wohnens in beengten Verhältnissen. Das Erzählcafé fand als Auftaktveranstaltung zur "Ideenwerkstatt Kontorhaus" statt, zu der auch eingeladen wurde.

Ideenwerkstatt Kontorhaus

An der Ideenwerkstatt zum Kontorhaus am 4. Mai nahmen rund 80 Interessierte teil. Sie lauschten den drei Kurzvorträgen zum EFRE-Planungsgebiet am Westbahnhof, zur Geschichte des Hauses und über das Gutachten zur Sanierung des Gebäudes, und besichtigten anschließend das Objekt. Rund die Hälfte der Teilnehmer entwickelten dann in fünf

Arbeitsgruppen viele, unterschiedliche Ideen, wie das Gebäude in Zukunft genutzt werden könnte. Im Vordergrund standen Ideen zur kulturellen Nutzung oder zur Nutzung als Bildungsort für Kinder und Erwachsene.

Für die Veranstaltung wurde per Flyer, Pressearbeit, mehrere Mailverteiler und mit einer Sendung bei Radio Okerwelle geworben.

Einweihung Mehrgenerationengarten Gartenkamp

Am 4. Juni wurde der Mehrgenerationengarten Gartenkamp am Ringgleis mit einem kleinen Fest eingeweiht. Bezirksbürgermeister Dölz hielt die Eröffnungsrede. Die Kita Leibnizplatz, die DRK-Kita Okerpiraten und das RTL Kinderhaus der Muischen Akademie führten auf der neu geschaffenen Bühne ein kleines Programm auf. Das Fest wurde von jung und alt sehr gut besucht.

Energieeinsparprojekt

Das Projekt "*Stromspar-Check PLUS für einkommensschwache Haushalte*" hat im Mai sein neues Büro in der Jahnstraße 1 bezogen. Der Förderantrag wurde vom BMU bewilligt. Die Schulung der 7 zukünftigen Energiesparlotsen wurde im Mai durchgeführt. Die Bewerber sind 6 Männer und 1 Frau, sowie 6 Deutsche und 1 Palästinenser. Ab 10. Juni sind 2 Teams einsatzbereit und können mit den Beratungen beginnen. Ein weiteres Team beginnt Anfang Juli. Zurzeit werden noch die Werbemittel (Flyer und Plakate) konzipiert und gedruckt. Diese werden u.a. auch mit dem Versand der drei Wohnungsbaugenossenschaften (BBG, Niwo, Wiederaufbau) verschickt.

Kulturschaufenster 2013

Das diesjährige Kulturschaufenster findet vom 13. - 15. September auf dem Spielplatz Pflingstraße am Madamenweg statt.

Garten ohne Grenzen

Der Beirat der Aktiven traf sich am 15. Mai. Dabei legten die Teilnehmer die Größe ihrer zukünftigen Parzellen fest.

AK Industriekultur

Der AK hat sich in den letzten Monaten regelmäßig getroffen. Zurzeit wird die Idee eines Stadtteilrundganges zu den Baudenkmälern verfolgt.

Stadtteilheimatpflege

Die Stadtteilheimatpfleger arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich und erhalten eine Aufwandentschädigung von 34 Euro im Monat für Kopien, Scans usw.

Spielplatz Frankfurter Straße

Anfang Mai wurde die Sandspielfläche für die kleineren Kinder mit einem Spielhäuschen, Wippen und Schaukeln erweitert. Hierfür wurden städtische Haushaltsmittel eingesetzt. Da der Spielplatz nicht im Sanierungsgebiet liegt, konnte er nicht mit Städtebauförderungsmitteln neugestaltet werden.

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung

Maßnahmenprogramm

Die Veränderungen sind gelb markiert. Die Jahnstraße wurde zeitlich nach hinten verschoben.

Jugendplatz Westbahnhof

Herr Frej bedauert, dass die Verwaltung nicht von Anfang an die Kosten der verschiedenen Varianten vorgelegt hat. Er zeigt Verwunderung darüber, dass aufgrund der geringeren Kosten nicht überall Kunstrasen statt Asphalt verlegt werde. Er würde es begrüßen, wenn überall die kostengünstigste Variante umgesetzt würde.

Goslarsche Straße 93

Keine Anmerkungen.

Blumenstraße 5

Die Frage von Frau Schossig, ob der Investor die Häuser weiterverkauft, wird bejaht, da Eigentumswohnungen entstehen sollen.

Frau Notter weist auf Bedenken im Stadtteil hin, dass immer mehr hochwertige Eigentumswohnungen für Einkommensstarke geschaffen werden, aber kaum neue Wohnungen für einkommensschwache Bewohner.

Herr Sommerfeld ist der Meinung, dass die Städtebauförderung - Soziale Stadt - zu Mietpreissteigerungen und Verdrängung führen wird. Der Bau von Eigentumswohnungen sei nicht zu verhindern. Die Stadt könne auch keine Vorschriften machen, z.B. bezüglich ökologischer Kriterien.

Herr Frej begrüßt die Schaffung von mehr Wohnraum, da bei mehr Angebot die Mietpreise nicht so schnell ansteigen wie bei Wohnraumknappheit. Aufgrund der sozialen Problematik würden Familien wegziehen, wenn die Kinder in die Schule kommen. Die Soziale Stadt würde dem durch die Förderung der Durchmischung entgegenwirken. Die momentane "Immobilienhysterie" habe nichts mit der Sozialen Stadt zu tun.

Frau von Kalm befürwortet die Aufwertung des Stadtteils durch die Durchmischung. Dies sei Ziel der Sozialen Stadt.

Frau Schossig befürwortet das Bauprojekt an der Blumenstraße 5, da das Haus sanierungsbedürftig sei und die zusätzlichen Neubauten sich gut einfügten. Der Stadtteil brauche Durchmischung durch Familien mit höherem Bildungsniveau.

Für Herrn Sommerfeld stellt sich die Frage, welche Mietpreise noch zumutbar seien für die jetzigen Bewohner.

Kindertagesstätten Entwicklungsprogramm

Herr Frej weist darauf hin, dass der starke Rückgang der Kinderzahl im Stadtteil von fast 300 bei den 1-Jährigen (2011) auf knapp 200 bei den 6-7-Jährigen (2005) (siehe Tabelle auf S. 50) zeige, dass die Familien aus dem Stadtteil vertrieben werden, wenn die Kinder in die Schule kommen.

Die Verwaltung legt folgende Antworten auf Anfragen und Anregungen aus dem Sanierungsbeirat als Tischvorlage vor:

Anfrage aus März 2012: Straßenbenennung Büchnerstraße / Westbahnhof

- Die Straßenbenennung wurde bereits vorgenommen, der Bereich zwischen Wendehammer und Hugo-Luther-Straße hat den Namen "Westbahnhof" erhalten.

Anfrage aus Juni 2012: Informationen über Verkauf Am Alten Bahnhof 3, 4, 4a

- Der Verkaufsvorgang wurde dem Sanierungsbeirat in der Sitzung vom September 2011 bereits ausführlich dargestellt.

Anfrage aus September 2012: Obststreuwiese Pippelweg – Ergänzung

- Hier stellt der FB 67 zwei Bänke und ein Abfallbehälter im Juni/ Juli auf.

Anfrage aus September 2012: Spielplatz Gabelsberger Straße

- Die Info wurde an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet. Verbesserungsmöglichkeiten werden zurzeit geprüft.

Anfrage aus November 2012: Deckschicht Büchnerstraße

- Dies ist zurzeit in Prüfung und wird, nach dem derzeitigen Zustand der Deckschicht in der Büchnerstraße, durch 61.13 befürwortet.

Anfrage aus Februar 2013: Hugo-Luther-Straße 51

- Die Versackungen in der Hugo-Luther-Straße sind erfahrungsgemäß auf defekte Grundstücksentwässerungsleitungen zurückzuführen, in Einzelfällen können aber auch Nagetiere der Grund sein. Die Gefahrstellen werden beseitigt bzw. gesichert und im Bedarfsfall an die SE.BS GmbH weitergeleitet.

Anfrage aus April 2013: Beleuchtung Frankfurter Straße

- Für die Stadt Braunschweig wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierung beschlossen, auf dem Wilhelminischen Ring jede zweite Beleuchtung (mit Ausnahme der Gefahrstellen) abzuschalten. Dies betrifft auch die Frankfurter Straße. Das Konsolidierungsziel im Bereich der Beleuchtung darf nicht gefährdet werden. Die Kronen des Straßenbegleitgrüns führen zu einer zusätzlichen Abschattung der Nebenanlagen. Unter Berücksichtigung der beschlossenen Grundlagen kann leider keine Verbesserung der Ausleuchtung erzielt werden.

Anfrage aus April 2013: Arndtstraße

- Der Versatz im Gehweg der Arndtstraße resultiert aus einer unzureichend verdichteten Aufgrabung (Leitungsverlegung). Der Verursacher wird sich vermutlich nicht ermitteln lassen. Eine Reparatur würde durch die Stadt erfolgen, insofern eine Gefahrstelle vorläge; dieses ist hier jedoch nicht der Fall.

Anfrage aus April 2013: Visitenkarten

- Der Sanierungsbeirat ist ein vom Rat der Stadt eingerichtetes Gremium. Vergleichbare Gremien (stadintern und in anderen Sanierungsstädten) haben keine Visitenkarten bzw. Ausweise. Dieses Vorgehen wird auch für den Sanierungsbeirat empfohlen.
- Auf Nachfrage von Herrn Frej ergänzt Herr Lakemann, dass es den Mitgliedern unbenommen bleibt sich selbst Visitenkarten auf eigene Kosten drucken zu lassen. Er bietet hierfür die Hausdruckerei an.

Anfrage April 2013: Spielplatz Pfingststraße

- Eine Strauchpflanzung hinter dem Fußballtor, dessen einzige Funktion darin besteht als Puffer für rodelnde Kinder zu dienen, wäre dauerhaft ohne laufende Folgekosten nicht zu halten. Abgesehen davon, dass auch eine Fahrt in eine Strauchgruppe u.U. eine gewisse Verletzungsgefahr in sich bergen kann, ist das Tor gut sichtbar und kann problemlos umfahren werden, sofern es nicht bewusst angesteuert wird. Eine Strauchpflanzung ist daher aus Sicht des FB 67 nicht zu befürworten.

Stand der Baustellen:

Schulhofumgestaltung Sophienschule

- Die Planung ist baurechtlich genehmigt. Baubeginn ist Anfang der Sommerferien. (*Nachrichtlich: Der Baubeginn verzögert sich aufgrund von Problemen bei der Ausschreibung auf Ende August.*)

Goslarsche Straße 2

- Hier sind noch Restarbeiten abzuschließen.

Goslarsche Straße 93

- Die Dacharbeiten sind abgeschlossen. Die weiteren Arbeiten werden vermutlich nach den Sommerferien beginnen.

Frankfurter Straße 253

- Die Arbeiten im DG sind beinahe abgeschlossen, der Zirkuspädagogische Verein ist eingezogen und wird nach kurzer Eingewöhnungsphase auch offiziell eröffnen.

Madamenweg 130 / Bunker

- Die ersten Wohnungen (zum Selbstausbau) sind übergeben worden. Hier sind noch die restlichen Arbeiten (Fassade, Innenausbau etc.) weiterzuführen.

Bauvorhaben Buchler

- Das sog. Fagus-Kontorhaus befindet sich annähernd im Zeitplan. Die Fenster und Fassadenelemente werden zum Ein- und Anbau vorbereitet. Im Anschluss an die Fassadenarbeiten im Bereich Frankfurter Straße wird hier die Umgestaltung des Geh- und Radweges vorgenommen.

Johannes-Selenka Platz

- Die Bushaltestellenbereiche sind so gut wie fertig. Die Arbeiten am Cyriaksring (Anpassung der Borde, Verlegung der Ampelanlage, etc.) sind ebenfalls fast abgeschlossen. Im Bereich der Broitzemer Straße ist die Tragschicht eingebaut und die nicht mehr benötigten Haltebereiche rückgebaut. Die Arbeiten sind voll im Zeitplan. Die Wartehäuschen sind in der statischen Prüfung und werden anschließend hergestellt. Auf Nachfrage von Frau Schossig bestätigt Herr Lakemann, dass ein künstlerisch gestaltetes Wartehäuschen nur auf der Seite der HBK aufgestellt wird. Auf der gegenüberliegenden Seite wird das Wartehäuschen nur dann besonders gestaltet, wenn sich ein Sponsor findet.

Cammannstraße

- Die Bauarbeiten haben sich aufgrund der Witterungsverhältnisse und Problemen mit den Materiallieferungen stark verzögert. Der Bau sollte Ende Mai 2013 komplett fertig sein. Es wird eine ca. 2-monatige Verzögerung erwartet. Zurzeit wird der Platz an der Ferdinandbrücke sowie im Bereich Döringstraße gepflastert. Anschließend werden die Arbeiten in den 2. BA weiter fortgeführt.

Sophienstraße (Gender)

- Kurzfristig werden Markierungsarbeiten und einige Abpollerungen sowie Bordsteinabsenkungen in der Sophienstraße durchgeführt. Im Zuge der weiteren Baumaßnahmen am Johannes-Selenka-Platz ist auch geplant die dort stehende Litfaßsäule zu versetzen.

TOP 5: Vorlage: Modernisierung und Umbau der Gebäude Jahnstraße 16, 16a, 17

Frau Sewella berichtet, dass der Bezirksrat der Vorlage bereits einstimmig zugestimmt hat.

Herr Schramm befürchtet, dass aufgrund der fehlenden Parkplätze vor Ort die Nachbarstraßen zugeparkt werden. Herr Lakemann macht darauf aufmerksam, dass bei Sanierungen keine Parkplätze nachgewiesen werden müssen.

Auf Nachfrage von Herrn Jahnz bestätigt Herr Lakemann, dass die historischen Fassaden und somit das Gesamtensemble erhalten bleiben. Eine Wärmedämmung werde wenn überhaupt nur auf der Rückseite vorgenommen. Die Fenster werden ausgetauscht. Es werden zur Autobahnseite hin Schallschutzfenster eingebaut. Der Anbau von Balkonen ist in die Grundüberlegungen einbezogen worden.

Herr Frej hält die Bereitstellung von günstigem Wohnraum in unmittelbarer Nähe zur Autobahn aufgrund des gesundheitsschädlichen Lärms für nicht geeignet. Dies fördere den Zuzug von Familien bzw. vielen Kindern, die dauerhaft dem Lärm ausgesetzt seien. Er plädiert dafür, die Vorlage zurückzustellen bis die Verwaltung geeignete Lärmmessungen vor Ort durchgeführt und geklärt hat, ob der Lärm Kindern zuzumuten ist.

Herr Sommerfeld hält den Ort ebenfalls nicht geeignet für Wohnungen, sieht zurzeit jedoch keine Alternative und plädiert deshalb für eine Zustimmung zur Vorlage.

Frau Sewella und Frau von Kalm sehen den Zuzug von Familien ebenfalls kritisch. Frau Sewella plädiert für eine Kooperation mit der HBK. Auch Frau von Kalm sieht keine andere Alternative. Ansonsten drohe der Abriss. Sie spricht sich gegen eine Aufschiebung der Entscheidung aus.

Herr Symalla weist darauf hin, dass die Mieten noch unter 5 € pro Quadratmeter liegen sollen, sodass sie auch für Leistungsbezieher erschwinglich bleiben.

Frau Sewella bewertet die Schaffung von Wohnraum positiv angesichts des rapiden Anstiegs der Obdachlosenzahlen.

Herr Lakemann weist darauf hin, dass der Lärm am Ring mit dem Autobahnlärm vergleichbar ist. Demnach dürften am Ring keine Kinder mehr wohnen.

Für Herrn Frej ist die Lärmbelastung nicht vergleichbar, da der nächtliche Lärm an der Autobahn viel stärker ist.

Die Vorsitzende erteilt Frau Reinsch, Sanierungsbeiratsanwärtlerin, das Wort:

Frau Reinsch weiß, dass viele Familien in schimmlichen Wohnungen leben müssen. Das Wohnen in einer sanierten Wohnung mit Schallschutzfenstern hält sie daher für gesünder.

Der Sanierungsbeirat lehnt den Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung mehrheitlich ab (1 Ja-Stimme, 4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen).

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mehrheitlich zu (6 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

TOP 6: Vorlage: Abbrucharbeiten Broitzemer Straße 32 ("Dreher")

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage einstimmig zu (8 Ja-Stimmen).

TOP 7: Projektbericht: kultur.raum.west

Bericht nach TOP 1.

TOP 8: Digitalversand

Frau Notter erläutert die Anregung von einzelnen Mitgliedern des Sanierungsbeirats, aus Umweltschutzgründen die Unterlagen für die Sanierungsbeiratssitzungen in Zukunft digital bzw. per Mail statt wie bisher per Post zu versenden. Die Bezirksratsmitglieder erhielten darüber hinaus die meisten Unterlagen doppelt.

Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich gegen den Vorschlag aus. Die bereits ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder sollten nicht noch mit zusätzlichen Kosten für den privaten Ausdruck belastet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass insbesondere Pläne nicht in der erforderlichen Druckqualität zuhause ausgedruckt werden können.

TOP 9: Anfragen / Anregungen

Herr Schramm fragt, warum die Straßendecke in der Hugo-Luther-Straße erneuert wurde. Es waren keine Mängel zu sehen.

Herr Schramm bemängelt, dass der Okerweg auf dem Buchler-Gelände zu schmal sei und dass die Türen dort wiederholt geschlossen waren. Herr Lakemann weist darauf hin, dass erst dann etwas unternommen werden kann, wenn die Baustelle abgeschlossen ist.

Herr Frej regt - Bezug nehmend auf Planungen aus dem Jahre 2005 - eine Grünflächenvernetzung der beiden Friedhöfe an der Broitzemer Straße an. Hierfür wurde einst unter Protest der Anwohner des Madamenwegs der Busverkehr dorthin verlagert. Herr Lakemann begrüßt den Vorschlag. Er könnte in den beiden Vorlagen "Umgestaltung des Knotenpunkts Juliusstraße / Broitzemer Straße" und "Neue Baumstandorte", die voraussichtlich im Oktober im Sanierungsbeirat vorgestellt werden, Berücksichtigung finden. Er gibt zu bedenken, dass eine durchgängige Vernetzung wegen der Straße nicht möglich ist, eine Annäherung jedoch vorstellbar sei.

Herr Frej bittet um die Wiederaufstellung des Verbotschildes für LKWs in der Weinbergstraße Ecke Madamenweg. Herr Lakemann weist darauf hin, dass das Schild während der Bauzeit nicht neu aufgestellt werden kann.

Herr Bock macht auf den schlechten Zustand des Fußweges im Bereich Broitzemer Straße 1 (DRK-Kita) und den hier nicht abgesenkten Bordstein aufmerksam. (*Nachrichtlich: Eine Bordsteinabsenkung wird im Rahmen des weiteren Verfahrens in der Broitzemer Straße berücksichtigt.*)

Herr Schramm bittet um die Entfernung des Sackgassenschildes am Pippelweg (HBK Richtung Westbahnhof), da es überflüssig sei. Herr Lakemann weist darauf hin, dass mit der Anlage des Wendehammers in der Büchnerstraße das Sackgassenschild wieder gebraucht werde.

Auf die Frage von Herrn Jahnz nach dem Sachstand des Pippelweg 69 antwortet Herr Lakemann, dass eine Anfrage des Investors vorliege, das Gebäude für Studentenwohnungen, Ateliers und eine Kindertagesstätte zu nutzen. Dem Nutzungsvorschlag werde voraussichtlich stattgegeben, da er den Zielen der Sozialen Stadt entspreche. Ein Antrag ist noch nicht gestellt.

Frau Sewella schließt die Sanierungsbeiratssitzung.

Braunschweig, den 12.07.2013

Für das Protokoll: Denise Notter, plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH